



EDITORIAL.

Die erste „farbige“ Ausgabe von Akademie Aktuell fand eine überraschend gute Resonanz. Darüber haben sich alle sehr gefreut, die an ihrer Gestaltung mitgewirkt haben. Sie spornte dazu an, den eingeschlagenen Weg weiter zu verfolgen. Das nun vorliegende zweite Heft soll sich unseren Lesern noch interessanter, inhalts- und abwechslungsreicher präsentieren. Seit dem Erscheinen des ersten Heftes von Akademie Aktuell im Oktober 1998 hat das Mitteilungsblatt, das zunächst vor allem der Information innerhalb unserer Akademie dienen sollte, so viele Freunde in und außerhalb unserer Akademie gewonnen, dass es jetzt den uns fördernden Institutionen und Persönlichkeiten in sehr ansprechender Form über die Aktivitäten unserer Akademie Kenntnis gibt.

Die Ergebnisse der PISA Studie haben zu lebhaften und kontroversen Diskussionen, vor allem auch im politischen Raum, geführt. In einem sind sich alle Parteien einig: es müsse mehr für die Bildung getan werden, insbesondere in den Schulen. Der Ruf nach einheitlichen Standards und Maßstäben wurde vor allem auf Seiten des Bundes laut. Falls dem stattgegeben werden sollte, dann wird man sich bestenfalls wohl auf der Ebene von Mindeststandards einigen. Ob dies zu einer Verbesserung des Bildungsniveaus führen wird, darf mit Recht angezweifelt werden. Angesagt ist hingegen ein stärkerer Wettbewerb zwischen den Ländern, denn dank unseres föderalistischen System können die Länder über Qualitätsanforderungen im Bildungsangebot selbst entscheiden, und sie sollten dies auch tun.

Wettbewerb und Qualitätsstandards gelten auch für die wissenschaftliche Arbeit an den Akademien. Wie an den Universitäten und außeruniversitären Forschungseinrichtungen werden auch hier Qualität und Effizienz der Forschung seit Jahren einer Überprüfung, sprich Evaluation unterzogen. Bei den Akademien gilt dies für alle Projekte, die durch das Akademienprogramm gefördert werden. Gerade bei Langzeitvorhaben ist eine regelmäßige Standortbestimmung unerlässlich. Der Evaluierung unterliegen aber auch die Projekte, die vom Bayerische Staat gefördert werden. Erfreulicherweise wurden praktisch alle Forschungsvorhaben sehr positiv beurteilt. Dies schließt Verbesserungsvorschläge der Gutachter nicht aus. Empfehlungen, man möge einzelne Projekte personell besser ausstatten würden wir zwar gerne umsetzen; dies wird jedoch kaum realisierbar sein.

Dennoch haben wir mit der Einrichtung eines wissenschaftlichen Komitees für Gebirgsforschung und der Arbeitsgruppe „Angewandte Natur- und Ingenieurwissenschaften“, sowie der Gründung der „Kommission Neurowissenschaften: Sensomotorik bei Mensch und Maschine“ gezeigt, dass sich unsere Akademie Fragen der Zeit stellt und neue Gebiete aufgreift. Durch interdisziplinären und internationalen Diskurs den Wissensstand zu erweitern und dabei historisch Gewachsenes mit den Anforderungen unserer Zeit zu verknüpfen: dies ist eine der Aufgaben der Akademien der Wissenschaften von heute.

H. Nöth

Prof. Dr. mult.h.c. Heinrich Nöth
Präsident der Bayerischen Akademie der Wissenschaften

INHALT. AUSGABE 02/2002

THEMA

- 4** **ENIGMA:** Einleitung zum Vortrag
- 5** Mensch und Maschine I:
ENIGMA: Wie die Briten den Code knackten
- 12** Mensch und Maschine II:
Sensomotorik: Wie Technik und Biologie von einander lernen

LEBEN

- 14** 50Jahre **Geodätische Kommission**
- 16** Der magersüchtige **Gletscher** – eine Exkursion
- 18** Musikalische Quellen: **Orlando di Lasso**

FORSCHUNG

- 19** **Thesaurus linguae Latinae** – das internationale Treffen
- 21** Zwei Vorträge zum **Jahr der Geowissenschaften**
- 23** Die **Herrscher Bayerns** im Portrait
- 25** A-Bazi: Das **Bayerische Wörterbuch**
- 27** Über die **Jagd** – kulturelle Aspekte und aktuelle Funktionen

PUBLIKATIONEN

- 30** Die Handschriften **Keplers**
- 31** Vom **Wunderglauben** und der Wissenschaft
- 32** Hochwasser und Ökologie
- 33** **Auge und Ohr** als Tore zur Welt – illustrierte Handschriften
- 35** **Neue Publikationen** der Akademie

PERSONALIEN

- 37** Kurz notiert

- 40** Terminvorschau
- 40** Impressum